

# Schönburger Tageblatt

## und Waldenburger Anzeiger

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Waldenburg. Ferner veröffentlichten zahlreiche andere staatliche, städtische u. Gemeinde-Behörden ihre Bekanntmachungen im Schönburger Tageblatt.  
Verantwortlich für Redaktion, Druck und Verlag E. Kästner in Waldenburg Sachsen.  
Mitglied des Sächsischen und des Deutschen Zeitungsverleger-Bereins (D. V.) - Verlagsort Waldenburg Sachsen.

Anzeigen bis vorm. 9 Uhr am Ausgabetag erbeten. Ausgabe nachmittags 1/3 Uhr in der Geschäftsstelle in Waldenburg Sa., Altenburgerstr. 38. Erfüllungsort Waldenburg. Filialen bei Herrn Otto Förster; in Callenberg bei Herrn Friedrich Hermann Richter; in Langenchursdorf bei Herrn Hermann Esche; in Wollenburg bei Herrn Einar Friedemann; in Penig bei Firma Wilhelm Dahler; in Siegelheim bei Frl. Schmidt, Postagentur.  
Für Fälle höherer Gewalt, Krieg, Streik, Ausperrung, Währungsänderung, Schenkungen im Bereich der Druckerei oder anderer Betriebe, hat der Verleger keinen Anspruch auf Erhalt der Zeitung ohne Rückzahlung des Bezugspreises. Für Richtigkeit der durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr.

Erscheint wöchentlich Nachm. Bezugspreis monatlich im voraus 150 R.-Pfg. freibl., auschl. Erträger. Einzelne Nr. 10 Reichspfg., Sonntags-Nr. 30 R.-Pfg. Anzeigenpreise: 6 gesp. Zeitzeile 0,15 R.-Markt, u. außerhalb des Bezuges 0,20 R.-Markt, Gesp. 1. Zeile 0,45 R.-Markt, Hinweise auf Anzeigen und Eingefandte 0,10 R.-Markt, Nachweise und Offertengebühr 0,20 R.-Markt, Rabatt nach Tarif. Schwieriger Satz (Tabellen) mit Aufschlag.

Geheimbetriebe 1972. Fernsprecher Nr. 2. Postfach Nr. 2. Postamt Waldenburg. Filiale Waldenburg, Stadthaus Waldenburg. Die Redaktion ist nur bei persönlicher Jaglung, bei zwangsmäßiger Unterbrechung der Rechnungsabgabe wird jeder Nachschuß in Anspruch genommen.

Gleichweit verbreitet in den Ortsgemeinschaften der Standesamtsbezirke Altwaldenburg, Bräunsdorf, Callenberg, Frohnsdorf, Falken, Grumbach, Kaufungen, Langenleuba-Niederhain, Langenleuba-Oberhain, Langenchursdorf, Niederwiera, Oberwiera, Oberwinkel, Reichenbach, Remse, Schlagwitz, Schwaben, Wollenburg und Siegelheim.

Nr. 176

Mittwoch, den 31. Juli 1929

52. Jahrgang

## Ausperrung von 500,000 Baumwollarbeitern in England.

Der Reichsaußenminister, der Reichsverkehrsminister und der Reichsarbeitsminister haben dem Reichstag einen Gesetzentwurf, betreffend das internationale Uebereinkommen über die Gewährung einer Entschädigung für die Arbeitslosigkeit infolge Schiffbruchs, vorgelegt.

Der deutsch-sowjetische Handelsvertrag ist am Montag in Kraft getreten.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird voraussichtlich in der Nacht zum 1. August zum Amerikaflug aufsteigen. Nach Abgabe der Radikalsozialisten wird Briand das Kabinett Poincaré in seiner bisherigen Zusammensetzung fortführen.

In Japan wurden kommunistische Umzüge am 1. August verboten.

Au der Ostbahnstrecke in China hat ein chinesisches Regiment gemuntert.

Im amerikanischen Zuchthaus Auburn menterten über 1000 Gefangene und konnten erst von der Polizei und Militär überwältigt werden.

Zu Queensland in Australien ist der 14 Jahre bestehende Sozialistenstaat finanziell und wirtschaftlich zusammengebrochen.

einigen Tagen erfährt. Das genannte Blatt meint allerdings beschönigend, daß diese Verzögerung ohne großen Schaden für die Arbeiten der Diplomaten und Sachverständigen wäre. Die für die Bildung des neuen Kabinetts und seine Vorstellung vor den Kammern benötigte Frist werde auf alle Fälle den Vorteil haben, eine bequemere und vollständige Organisation der Aufenthaltbedingungen der Delegationen im Haag zu ermöglichen, wo man einige Schwierigkeiten wegen des Wohnungsmangels und der Unzulänglichkeit der telephonischen und telegraphischen Verbindungen befürchtet. Daß man in Paris diese Verzögerung nicht fraglos nimmt, ist ja zu verstehen, denn Frankreich hat es bekanntlich mit der Konferenz überhaupt nicht eilig. Vom deutschen Standpunkt wäre aber ein Aufschub der Konferenz auch nur um wenige Tage sehr zu bedauern, denn jede Verzögerung muß den Abschluß der Konferenz vor Beginn der Genfer Völkerbundtagung ernstlich gefährden.

Auch die Haltung Englands gegenüber dem Youngplan läßt wenig Hoffnung auf eine schnelle Beendigung der Konferenz. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, wird sich England entgegen der ursprünglichen Absicht, nicht mehr damit begnügen, den Youngplan in seiner gegenwärtigen Form unter einem formellen Widerspruch anzunehmen, sondern auf Änderungen in wesentlichen Punkten bestehen wird. Daß ist insofern bemerkenswert, als dieser Entschluß zeigt, daß die Nachteile des Youngplans als so groß angesehen werden, daß sie auch nicht durch politische Zugeständnisse, etwa Frankreichs, wettgemacht werden könnten. Heute liegen die Dinge so, daß Schatzkanzler Snowden unter allen Umständen in einigen Punkten seine Auffassung durchsetzen will und sich durch mehr formale Zugeständnisse, wie etwa die Verlegung des Sitzes der Internationalen Bank nach London, hiervon nicht abbringen lassen wird. Die Konferenz wird daher unter allen Umständen recht lange dauern. Das ist insofern wesentlich, als sich bereits deutlich zeigt, daß vor der nächsten Völkerbundtagung kaum etwas entschieden sein wird. Die Staatsmänner der verschiedenen Länder werden infolgedessen in Genf zusammentreten, ohne daß die Regierungen im Haag sich vorher verständigt haben.

Die Folge davon wird der Versuch sein, die Inkrassierung des Youngplanes hinauszuschieben und die hieraus entstehende zusätzliche Belastung Deutschland aufzubürden, etwa in der Form, daß es bis zum 31. Dezember die höheren Verpflichtungen des Dawesplanes zu tragen und auch die Verzugsstrafen weiter zu übernehmen hätte.

### Der Rhein muß frei sein!

Eine Rede Dr. Wirths.

Der rheinische Handwerkerbund hielt am Sonntag in Trier seinen 45. Handwerkerkongress ab. Besondere Bedeutung erhielt die Tagung durch die Anwesenheit des Reichsministers für die besetzten Gebiete, Dr. Wirth, der in den letzten Wochen die zweite und dritte Zone des besetzten Gebietes besucht hat. Nach der Begrüßungsansprache des Präsidenten des rheinischen Handwerkerbundes, Reichstagsdizepräsident Ester, sprach Dr. Wirth über „Die Lebensfragen der westlichen Grenzgebiete“. Er betonte, daß eine Lösung der Probleme des Grenzlandes im Westen von der Durchführung einer größeren Kapitalversorgung und großzügigen Zinsverbilligung abhängt. Ein gesundes Programm für das besetzte Gebiet müsse sich auf mindestens acht bis zehn Jahre erstrecken und alle erforderlichen Maßnahmen zur Verkehrs- und Kulturförderung umfassen. Zum Schluß erklärte Dr. Wirth unter starkem Beifall:

„Wir Deutsche erwarten in Ruhe die Befriedigung Europas, die sich unter allen Umständen durchsetzen muß. Der kritische Augenblick im Ringen um die Freiheit am Rhein ist gekommen. Ohne den Gedanken an Freiheit können wir hier nicht leben, nicht wirken. Eine Oberkontrolle in der entmilitarisierten Zone nach Abzug der Besatzung ist politisch und psychisch unmöglich.“

Niemals verträgt sich neben dem Plan einer

europäischen Solidarität, wie ihn Briand erneut zur Aussprache gestellt hat, die Kontrolle des Rheinlandes, die wir im gesamten Vaterland als entehrend und demütigend auffassen.

Der Rhein als freier Strom soll Deutschlands Zierde sein! Er kann das aber nur sein, wenn er mit dem deutschen Volk frei ist, bald und immerdar!

Am Schluß der Tagung wurde eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt:

„Das rheinische Handwerk erwartet von der Regierung, daß die sofortige Räumung des besetzten Gebietes und die Wiedereingliederung des Saargebietes in das Mutterland zur ersten Voraussetzung für die Beratungen über den Pariser Kriegsentwicklungsplan auf der bevorstehenden politischen Konferenz gemacht wird. Das rheinische Handwerk kann den Youngplan lediglich als einen Versuch werten, die Regelung des Kriegsschuldenproblems einer endgültigen Lösung entgegen zu führen. Reichs- und Staatsregierung müssen dem bisher besetzten Gebiet mit einer organischen und systematischen Wirtschaftsförderung auf lange Sicht helfen versprechen. Das rheinische Handwerk begrüßt deshalb das sogenannte Westprogramm des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete und verlangt mit Nachdruck, daß ihm Anerkennung und Förderung durch Regierung und Parlament zuteil wird.“

### Das neue alte Kabinett.

Die Abgabe der Radikalsozialisten.

Nach endgültiger Abgabe der Radikalsozialisten hat Briand am Montag darauf verzichtet, an dem bisherigen Kabinett Änderungen vorzunehmen. Es bleibt also im Amte, mit dem einzigen Unterschied, daß Briand an die Stelle Poincarés getreten ist. Das Amt des Außenministers behält er neben dem Amt des Ministerpräsidenten bei.

Herriot war bereit.

Montag vormittag hatte sich Briand nochmals bemüht, das Kabinett durch Hinzuziehung der Radikalsozialisten nach links hin zu erweitern. Er hatte gehofft, daß es ihm gelingen werde, Herriot für die neue Regierung zu gewinnen. Herriot selbst war auch nicht abgeneigt. Er war kurz vor acht Uhr morgens in Paris eingetroffen, nachdem er am Sonntag in einer radikalsozialistischen Versammlung in der Provinz das Wort ergriffen hatte. Wie er ging und stand, begab er sich vom Bahnhof zu Briand und nahm gemeinsam den Morgentee mit dem Außenminister ein.

Herriot gab persönlich seine Zustimmung, in das neue Kabinett einzutreten, machte aber die Entscheidung von einem Beschluß der radikalsozialistischen Gruppe abhängig. Diese tagte in der zehnten Morgenstunde in der Kammer und lehnte das Angebot. Parteivertreter als Staatsminister ohne bestimmtes Portefeuille in das Kabinett zu entsenden, ab. Daladier wurde beauftragt, diese Entscheidung Briand mitzuteilen.

Die Stellung der radikalsozialistischen Partei kann folgendermaßen charakterisiert werden: Die Partei hat bisher die Regierung bekämpft, sie ist daher nicht in der Lage, einer neuen Regierung aus den alten Kabinettsmitgliedern ihr Vertrauen zu schenken, falls nicht ihre Partei zwei Ministerportefeuilles, und zwar die des Krieges und der Marine, erhält. Grundförmig wäre sie sonst nur zur Billigung der Außenpolitik Briands in der Lage, mit der sie stets einverstanden gewesen ist. Die Innenpolitik der neuen Regierung würde dagegen in entscheidenden Fragen auf Widerstand der radikalsozialistischen Partei stoßen.

### Eine Erklärung Briands.

Ueber seine erfolglosen Verhandlungen mit den Radikalsozialisten gab Briand Montag mittag folgende Erklärung ab: „Ich habe versucht, das Kabinett durch Einbeziehung der Radikalsozialisten in das alte Kabinett zu erweitern, weil dieses Kabinett niemals geschlagen worden ist, und zwar durch den Eintritt Herriots und Daladiers und einiger Unterstaatssekretäre. Das war übrigens auch der Gedanke Poincarés bei der Bildung seines zweiten Kabinetts. Ich hoffte so auf ein vorbereitertes Kabinett. Das ist

Wenn sich auch das Kabinett, mit dem Briand in den nächsten Tagen vor die Kammer treten wird, kaum von dem zurückgetretenen Kabinett Poincaré unterscheiden, so dürfte doch rein gefühlsmäßig die Kammer dem neuen Kabinett gegenüber etwas anders eingestellt sein, als gegenüber dem Kabinett Poincaré, und zwar deshalb, weil man auch von dem Kabinett in gewissen Fragen eine etwas andere Einstellung erwartet. Der Don macht die Musik; den Ton wird aber künftig statt des Chauvinisten Poincaré der mehr nach links neigende Briand angeben. Man wird auf der französischen Linken seinen Mattenfängerweisen lieber lauschen als den stets etwas diktatorisch klingenden Reden Poincarés. Es ist wohl kein Zufall, daß sich Herriot in einer von dem republikanischen Aktionsausschuß am Sonntag veranstalteten Versammlung das außenpolitische Programm Briands ausdrücklich zu eigen machte, indem er sich für die Einigung der europäischen Staaten einsetzte, die allein ein Gegengewicht gegen die Vorherrschaft Amerikas bilden könne. Von den Radikalsozialisten hat hiernach Briand kaum Schwierigkeiten in seiner Außenpolitik zu befürchten.

Es fragt sich nur, ob nicht diese Verbreiterung der Regierungsbasis nach links hin dadurch wieder beeinträchtigt wird, daß der rechte Flügel der Regierungskoalition der Außenpolitik Briands ein geminderteres Interesse entgegenbringt. Einem Teil der Gruppe Marin war ja selbst Poincaré nicht Chauvinistisch genug, wie es sich deutlich bei der Abstimmung über das Schuldenabkommen zeigte. Daß Marin zu Briand noch weniger Vertrauen hat, geht deutlich aus einer Erklärung hervor, die er im „Figaro“ veröffentlicht. Es heißt darin u. a.: „Das 13. Kabinett Briand wird sich mit der Rheinlandfrage befassen, die für uns von höchster Bedeutung ist. Briand an der Spitze dieser Regierung und der französischen Abordnung für die Haager Konferenz bedeutet unter den gegenwärtigen Umständen eine Gefahr für unsere Sicherheit und die europäische Ruhe, besonders angesichts der Interessen, die er verteidigen soll.“

Glaubt man, daß, wenn das Rheinland endgültig geräumt und die letzte Zone entmilitarisiert sein wird, Deutschland lange warten wird, um Zwischenfälle im Danziger Korridor hervorzurufen? Der Grundförmig des Feststellungs- und Verschönerungs-ausschusses wird schon vom Reich besritten. Wir stehen einem Plan der vorzeitigen Rheinlandräumung gegenüber, während nichts zur Verteidigung unserer Ostgrenzen geschoben ist, während die Deutschen an ihrer Ostgrenze auf und unter der Erde Befestigungen schaffen, die jahrelang den Nachforschungen unserer beauftragten Kontrolloffiziere verheimlicht werden konnten.“

Wie der offiziöse „Excelsior“ bestätigt, rechnet man in Paris, damit, daß infolge der Kabinettsumbildung die politische Konferenz eine Verzögerung von

töblich  
Heber  
in der  
zum  
große  
durch  
wurde  
ein  
Minuten  
tet, das  
mehreren  
as Bez  
einen  
Boden  
wer be-  
Stadi  
  
es eng  
sich  
Unter-  
Kanal  
worten.  
Zeit des  
s macht  
e wirkt  
nommen  
bermei-  
Steuer-  
n Kom-  
cht, den  
Laffen.  
1-Boot  
  
202-212  
230-232  
254-257  
340-350  
340-370  
e promp  
ge bez  
  
bot von  
Preise  
ste still.  
  
aten der  
Station  
Koggen  
(-)  
Kaser  
231 bis  
Koggen  
2,75-13  
12,75-  
330 bis  
(-)  
21-23  
22-25  
21-23  
ue  
-23,75  
40 bis  
kartoffel-  
  
andwirt  
in Monn  
blsplei  
ob Pfei  
ob Arlab  
Dr. Wlr.  
Probleme  
uer; Der  
00: Aus  
2. Balls  
of. Hugo  
  
0-15,30  
6.00: Die  
\* 16.00  
ja unserer  
deutsche  
ästonzier  
physiolog  
rachlaute  
Wenigen  
15-19,30:  
2. Meßler  
2. Balls  
of. Hugo  
Sollhien:  
  
319.  
pumschuf  
ernarkt.  
it Zun-  
der Welt  
Wetter  
Weg-  
Woll-  
Wetter.  
standes:  
anderen